

Pressemitteilung

06.06.2023

Besser als ihr Ruf und wichtig für die Zukunft des Wohnens: Neue Studie zu Großwohnsiedlungen

- **Ökologisch sinnvoll, sozial herausfordernd: Studie erforscht Status und Potenziale von Großquartieren**
- **Konferenz im Baukunstarchiv Dortmund diskutiert Zukunftsperspektiven und Erfolgskriterien**
- **Forschung wird ausgeweitet – Ziel: „Atlas der Großwohnsiedlungen“**

Dortmund, 06.06.2023 — Jahrzehnte teils an den Rand gedrängt, stellt sich heute die Frage nach Gegenwart und Zukunft großer Siedlungen. Viele Menschen auf begrenztem Raum, ein geringer ökologischer Fußabdruck, vielfach gute Infrastruktur: Großwohnsiedlungen bieten vielen Menschen ein gutes Zuhause. Oftmals entstehen aber auch soziale Herausforderungen in den Siedlungen. Bei einer Konferenz im Dortmunder Baukunstarchiv stellte ein Konsortium von Forschenden eine erste Studie vor, die in den großen Quartieren die Faktoren für Wohnzufriedenheit und Image heute und das Transformationspotenzial für die Zukunft erforscht hat.

Austausch wichtiger Akteure bei Präsentation der Studie

Die Konferenz brachte verschiedene Akteure aus dem Themenfeld zusammen: Die RWTH Aachen mit Prof. Christa Reicher und ihrem Team stellte die Studie vor; ein Grußwort kam von Staatssekretär Daniel Sieveke aus dem NRW-Bauministerium, Vertreter:innen aus Städten und Entwicklungsprojekten aus Deutschland und Österreich sowie Vonovia – das Wohnungsunternehmen hatte die Forschung in Quartieren in Kiel, Dresden und Köln unterstützt. Zum Konsortium gehören neben der RWTH Aachen, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Sachverständigenbüro für Luftbildauswertung und Umweltfragen (SLU)

Vonovia SE
Universitätsstraße 133
44803 Bochum

Matthias Wulff
Leiter Regionales
T +49 234 / 314 - 1817
M +49 160 / 90 60 30 50
matthias.wulff@vonovia.de

www.vonovia.de

und das Planerbüro Reicher Haase Assoziierte (RHA).

Zukunft durch Modernisierungsoffensive NRW

Staatssekretär Sieveke sagte allen Akteuren die Unterstützung der NRW-Landesregierung bei der Entwicklung der Großwohnsiedlungen zu: „Wir stehen bereit, um die Herausforderungen gemeinsam anzugehen: kommen Sie auf uns zu, lassen Sie uns die bestehenden Großwohnsiedlungen gemeinsam genau analysieren und dann voranbringen. Als Zuhause und Lebensmittelpunkt für viele Menschen sind sie es wert, in die Zukunft geführt zu werden. Wir tragen mit der Modernisierungsoffensive des Landes Nordrhein-Westfalen unseren Teil dazu bei“, so Sieveke.

Potenziale für bestehende und neue Großwohnsiedlungen

Prof. Christa Reicher, an deren Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen und Institut für Städtebau und europäische Urbanistik an der RWTH Aachen die Studie entstanden ist: „Wir wollten wissen, welche Faktoren zu Wohnzufriedenheit und Quartiersimage beitragen und was entsprechende Hebel zur Weiterentwicklung und Transformation der Siedlungen sein können. Die für mich zentrale Erkenntnis: Die soziale Komponente und die ökonomische müssen bei bestehenden und neuen großen Siedlungen zusammen gedacht werden. Es steckt viel Potenzial in solchen großen Siedlungen.“

Zukunftsfähige Gestaltung als Herausforderung

Arnd Fittkau, CRO von Vonovia, spricht die Komplexität der Herausforderung an: „Auch wenn wir als Vonovia ein großer Vermieter sind: Nur gemeinsam mit den anderen Akteuren in Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft können wir die immense Herausforderung angehen, die Quartiere zukunftsfähig zu gestalten. Denn auch in den Großwohnsiedlungen möchten und müssen wir die Anforderungen an den Klimaschutz und die sozial gebotene Bezahlbarkeit in Einklang bringen. Es war heute schön zu sehen, dass viele Perspektiven dabei sind und wir den Weg gemeinsam gehen können.“

Vonovia SE
Universitätsstraße 133
44803 Bochum

Matthias Wulff
Leiter Regionalpresse
T +49 234 / 314 - 1817
M +49 160 / 90 60 30 50
matthias.wulff@vonovia.de

www.vonovia.de

Wohnqualität durch Freiräume und soziale Infrastruktur

Eine zentrale Erkenntnis aus Studie und Abschlusskonferenz ist, dass bei der Weiterentwicklung von Großwohnsiedlungen die Disziplinen sowie die öffentlichen und privaten Akteure zusammenarbeiten müssen: Entwicklungen enden nicht an der Außenwand der Gebäude. Wohnqualität bedeutet auch, qualitätsvolle Freiräume und ausreichend soziale Infrastruktur zu schaffen – die idealerweise mitwächst.

Blick nach vorn: „Atlas der Großwohnsiedlungen“

Auf die Frage, ob künftig wieder Großwohnsiedlungen gebaut werden sollten, waren auf der Konferenz viele Antworten zu hören. Klar ist, dass bei weiteren Entwicklungsprojekten die Akzeptanz der Bewohner:innen und Umweltgerechtigkeit in die Projekte einfließen müssen. Auch sollte es keine monofunktionalen Siedlungen am Stadtrand mehr geben. Nachverdichtungen und Aufstockungen im Bestand (als Präferenz gegenüber neuen Siedlungen) wurden ebenfalls diskutiert.

Zum Blick nach vorne gehörte für die Organisatoren die Ankündigung, die Erforschung von Großwohnsiedlungen auf weitere Quartiere in Deutschland auszuweiten. Die zusätzlichen Projekte sollen dann in einem „Atlas der Großwohnsiedlungen“ münden – als Impulsgeber mit Erfahrungen und Ideen aus anderen Quartieren, wie die Transformation gelingen kann.

Vonovia SE
Universitätsstraße 133
44803 Bochum

Matthias Wulff
Leiter Regionalpresse
T +49 234 / 314 - 1817
M +49 160 / 90 60 30 50
matthias.wulff@vonovia.de

www.vonovia.de



Bildunterschrift 1: Daniel Sieveke, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Bildunterschrift 2: Prof. Christa Reicher vom Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen und Institut für Städtebau und europäische Urbanistik an der RWTH Aachen.

Vonovia SE
Universitätsstraße 133
44803 Bochum

Matthias Wulff
Leiter Regionalpresse
T +49 234 / 314 - 1817
M +49 160 / 90 60 30 50
matthias.wulff@vonovia.de

www.vonovia.de



Bildunterschrift 3: Arnd Fittkau, Vorstand (CRO) des Wohnungsunternehmens Vonovia.



Bildunterschrift 4: Bei einer Konferenz im Dortmunder Baukunstarchiv stellte ein Konsortium von Forschenden einigen wichtigen Akteuren aus Politik, Städteplanung und

Wohnungswirtschaft eine Studie zu Großwohnsiedlungen vor.

Bildnachweis: Vonovia / Bierwald

Vonovia SE
Universitätsstraße 133
44803 Bochum

Matthias Wulff
Leiter Regionalpresse
T +49 234 / 314 - 1817
M +49 160 / 90 60 30 50
matthias.wulff@vonovia.de

www.vonovia.de

Über Vonovia

Vonovia bietet rund einer Million Menschen in Deutschland ein Zuhause. Das Wohnungsunternehmen steht mitten in der Gesellschaft, deshalb haben die Aktivitäten von Vonovia niemals nur eine wirtschaftliche, sondern immer auch eine gesellschaftliche Perspektive. Vonovia beteiligt sich daran, Antworten auf die aktuellen Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt zu finden. Das Unternehmen setzt sich ein für mehr Klimaschutz, mehr altersgerechte Wohnungen und für ein gutes Zusammenleben in den Quartieren. In Kooperation mit sozialen Trägern und den Bezirken unterstützt Vonovia soziale und kulturelle Projekte, die das nachbarliche Gemeinschaftsleben bereichern.

Im Mittelpunkt des Handelns stehen die Kunden und ihre Bedürfnisse. Vor Ort kümmern sich Objektbetreuer und eigene Handwerker um die Anliegen der Mieter. Diese Kunden-
nähe sichert einen schnellen und zuverlässigen Service. Zudem investiert Vonovia großzügig in die Instandhaltung der Gebäude und entwickelt wohnungsnaher Dienstleistungen für mehr Lebensqualität. Für Fragen im Zusammenhang mit Mietverträgen und Nebenkostenabrechnungen ist der zentrale Kundenservice über eine regionale Telefonnummer, per E-Mail, Fax, App oder postalisch erreichbar.

Vonovia beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter, Vorstandsvorsitzender ist Rolf Buch.

Zusatzinformationen:

Zulassung: Regulierter Markt / Prime Standard, Frankfurter Wertpapierbörse ISIN: DE000A1ML7J1 WKN: A1ML7J Common Code: 094567408 Sitz der Vonovia SE: Bochum, Deutschland, Amtsgericht Bochum, HRB 16879 Verwaltung der Vonovia SE: Universitätsstraße 133, 44803 Bochum, Deutschland

Diese Pressemitteilung wurde von der Vonovia SE und/oder ihren Tochtergesellschaften ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Diese Pressemitteilung kann Aussagen, Schätzungen, Meinungen und Vorhersagen in Bezug auf die erwartete zukünftige Entwicklung der Vonovia („zukunftsgerichtete Aussagen“) enthalten, die verschiedene Annahmen wiedergeben betreffend z.B. Ergebnisse, die aus dem aktuellen Geschäft der Vonovia oder von öffentlichen Quellen abgeleitet wurden, die keiner unabhängigen Prüfung oder eingehenden Beurteilung durch Vonovia unterzogen sind und sich später als nicht korrekt herausstellen könnten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen geben aktuelle Erwartungen gestützt auf den aktuellen Businessplan und verschiedene weitere Annahmen wieder und beinhalten somit nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen sollten daher nicht als Garantie für zukünftige Performance oder Ergebnisse verstanden werden und stellen ferner keine zwangsläufig zutreffenden Indikatoren dafür dar, dass die erwarteten Ergebnisse auch erreicht werden. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beziehen sich nur auf den Tag der Ausgabe dieser Pressemitteilung an die Empfänger. Es obliegt den Empfängern dieser Pressemitteilung, eigene genauere Beurteilungen über die Aussagekraft zukunftsgerichteter Aussagen und diesen zugrundeliegenden Annahmen anzustellen. Vonovia schließt jedwede Haftung für alle direkten oder indirekten Schäden oder Verluste bzw. Folgeschäden oder -verluste sowie Strafen, die den Empfängern durch den Gebrauch der Pressemitteilung, ihres Inhaltes, insbesondere aller zukunftsgerichteten Aussagen, oder im sonstigen Zusammenhang damit entstehen könnten, soweit gesetzlich zulässig aus. Vonovia gibt keine Garantie oder Zusicherung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) in Bezug auf die Informationen in dieser Pressemitteilung. Vonovia ist nicht verpflichtet, die Informationen, zukunftsgerichtete Aussagen oder Schlussfolgerungen in dieser Pressemitteilung zu aktualisieren oder zu korrigieren oder nachfolgende Ereignisse oder Umstände aufzunehmen oder Ungenauigkeiten zu berichtigen, die nach dem Datum dieser Pressemitteilung bekannt werden.